

Die Uno als Teil der US-Kriegsstrategie?

Zudiener für die Grossmächte und die Konzerne

Offene Kriege und Entmündigung der Bürger im neuen Imperialismus

Wie würden wir uns freuen, wenn die Uno etwas für den Frieden auf der Welt tun würde. Gerade aber in den letzten 10 Jahren hat sie sich immer mehr in den Dienst der verbliebenen Grossmacht USA gestellt, die im Gegensatz zu ihrer liberalen Verfassung weltweit leider immer offener geostrategische und Rohstoffinteressen verfolgt.

Beispiel Kosovo: Mit Erschrecken haben wir alle die Bilder der Flüchtlinge gesehen. Im Nachhinein hören wir, dass die Massaker so nicht stattgefunden haben, dass der Hufeisenplan der Serben eine freie Erfindung des deutschen Bundesverteidigungsministers Scharping war. Wir müssen hören, dass 80% der Nato-Bomben im ersten Halbjahr 1999 gezielt nicht auf militärische Ziele geworfen worden sind, sondern auf Schulen, Spitäler, Fabriken mit ziviler Produktion, auf Brücken und Wohngebiete. Besonders betroffen waren Regionen wie Novi Sad, in denen die Opposition zu Milosevic regierte. Wir hören, dass die Opposition, als sie 1996 täglich zu zigtausenden in Belgrad gegen die Diktatur Milosevics demonstrierte, keine Unterstützung hatte, auch wenn damals die Massaker in Bosnien längst stattgefunden hatten. Wir hören, dass die kosovarische brutale UCK vom deutschen und amerikanischen Geheimdienst aufgebaut worden ist und die friedliche Konfliktlösungsstrategie des gewählten kosovarischen Präsidenten Rugova attackierten. Wir hören, dass in dieser Stosstruppe al Kaida Anhänger führend mitgekämpft haben. Wir hören, dass diese hasserfüllten Leute wie angekündigt die Serben ausrotten wollen.

Wir hören, dass mit diesem Krieg die zweitstärkste Armee, die serbische, in Europa ausgeschaltet worden ist, wir hören, dass die Serben jetzt bereit sind, der EU und der NATO beizutreten. Wir hören, dass die USA im Kosovo den grössten Flughafen in der Nachkriegsgeschichte baut - Bondsteel - und das für die nächsten Jahrzehnte. Die USA kann sich damit von Ramstein in Deutschland unabhängig machen, wenn es um die Unterwerfung der zentralasiatischen Republiken geht. Wir hören, dass mit diesem Krieg der Transportweg vom Schwarzen Meer nach Mitteleuropa durch die Bombardements empfindlich gestört worden sind. Wir erfahren gleichzeitig, dass der Bau eines Transportweges auch für Öl vom Hafen Burgas in Bulgarien über Mazedonien nach Vlore in Albanien insbesondere nach der Dienstbarmachung der mazedonischen Regierung nun vorangeht, ein Transportweg, der besonders für die USA bedeutsam ist: Der enge Bosphorus kann die riesigen Ölmengen aus Zentralasien nicht aufnehmen. Die Riesentanker in die USA können am billigsten von Vlore aus starten.

Die Nato hatte kein Mandat von der UNO für diesen Krieg. Die Nato hat damit gegen die Uno-Charta verstossen, in der es heisst: Artikel 2.4: Alle Mitglieder unterlassen in ihren internationalen Beziehungen jede gegen die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines Staates gerichtete oder sonst mit den Zielen der Vereinten Nationen unvereinbare Androhung oder Anwendung von Gewalt.“ Und Art. 2.7:“ Aus dieser Charta kann eine Befugnis der Vereinten Nationen zum Eingreifen in Angelegenheiten, die ihrem Wesen nach zur inneren Zuständigkeit eines Staates gehören (...) nicht abgeleitet werden;“ Der Generalsekretär der UNO, Kofi Annan, hat nicht protestiert. Im Gegenteil: Er hat die widerrechtlichen Angriffe im nachhinein gerechtfertigt. Die Uno hat sich zur Verfügung gestellt, die Nato-Eroberung mit einem Protektorat abzusichern und damit den Bau des Flugplatzes der Kolonialmacht USA zu schützen und die Selbstbestimmung der Kosovaren zu verhindern. Die Konflikte bleiben, die UNO hat nichts für den Frieden getan, nur für die momentane Friedhofsruhe. Der Bruch des Völkerrechts, der UNO-Charta, war das deutlichste

Zeichen dafür, dass die UNO ganz offen zu einem Anhängsel der Grossmächte geworden war. Russland stellte sofort fest, dass ihre Unterdrückung der Tschetschenen im Gegensatz zum Nato-Einsatz dem Völkerrecht entspricht. Es gab kein Widerspruch.

Beispiel 2: Afghanistan

Der bekannte Geostrateg Zbigniew Brzezinski hat den Vorschlag ausgearbeitet und durchgeführt, die Sowjetunion in Afghanistan dadurch zu bekämpfen, dass der CIA 15 000 fundamentalistische Islamisten in der ganzen arabischen Welt sammelt, in den USA zu Terroristen ausbildet und sie in den Kampf gegen die Sowjetunion schickt. Das ist zwischen 1979 und 1989 gelungen. Nachdem die Sowjetunion vertrieben worden ist, wurden die Afghanen in ihrer Not aus dem lange Krieg alleine zurückgelassen. Der geostrategische Erfolg war gelungen. Die Afghanen mussten die ewigen Kämpfe der neuen Herren, der heutigen Nord-Allianz erdulden. Die USA brauchten aber ein befriedetes Land. Deshalb finanzierten sie über den pakistanischen Geheimdienst die Taliban, die das Land innerhalb kurzer Zeit 1996 übernahmen. Diese bauten aber die eminent wichtige Erdgasleitung an den indischen Ozean nicht, der das Erdöl aus einem Teil Zentralasiens in die USA bringen sollte. Der Plan wurde schon lange gehegt, die Taliban wieder zu stürzen. Das Bombardement der USA mit sogenannten Cluster-Bomben widerspricht dem Völkerrecht, weil sie auf die Tötung von Menschen gerichtet ist. Sie sind extra so konstruiert, dass 10 - 20% nicht explodieren und als eine Art Landmine den Menschen die Mobilität verhindern. Das Bombardement erfolgte, obwohl die UNO dazu überhaupt kein Mandat gegeben hat, es erfolgte, obwohl die Taliban angeboten haben, Bin Laden einem Gericht auszuliefern, das nicht von den USA dominiert ist. Der Angriff erfolgte, obwohl alle Hilfsorganisationen mitteilten, dass ohne direkte Hilfe für die leidende Bevölkerung kurz vor Einbruch des Winters, Hunderttausende erfrieren oder verhungern werden. Das passiert jetzt gerade, in der sogenannten Friedenszeit, in der die USA immer noch bomben. Die genauso verbrecherische Nord-Allianz ist jetzt an der Macht. Die Afghanen leiden weiter, weil sie ausserhalb der Stadt Kabul den diktatorischen Fürsten ausgeliefert sind. Die UNO protestiert nicht, sie verhilft dem neuen Regime vornehmlich aus Tadschiken, die in alter Rivalität zu den Paschtunen stehen, zu einer Legitimität. Es sind nicht einmal die simpelsten Grundlagen für einen Frieden vorhanden und auch nicht vorgesehen.

Nachdem die Europäer nicht so kriegsbegeistert waren wie die US-Bürger hat man ihnen plötzlich das Märchen von der Befreiung der Frauen gepredigt. Offenbar sollen die alten Friedensbewegten unter dem Titel Frauenbefreiung dem Krieg huldigen. Wie soll eine Frau durch einen Krieg befreit werden? In Tat und Wahrheit hat die alte Elite in Kabul zu ihrem westlichen Lebensstil zurückgefunden. Die Bilder mit den die Kinos stürmenden Reichen in Kabul täuscht darüber hinweg, dass die Mehrzahl der Bevölkerung in Afghanistan durch die Bombardierungen jetzt verhungern und erfrieren muss und nicht einmal einen Gedanken ans Kino verschwenden kann.

Das Ergebnis des Krieges ist, dass die USA jetzt in Kirgistan und Usbekistan das erste Mal Luftwaffenstützpunkte errichten konnte, ohne dass die Bevölkerung der ehemals sowjetischen Republiken protestieren konnte. Der Iran, beunruhigt über die Machtzunahme der USA ist dabei, Westafghanistan mit massiven Mitteln auf seine Seite zu ziehen. Pakistan ist vom CIA zweimal diskreditiert worden. Sie hoffen auf eine Anerkennung, dass sie die Taliban, die sie mit der CIA zusammen aufgebaut hatten, fallen gelassen haben. Die USA soll sie gegen Indien im Kaschmir Konflikt unterstützen. Kein Protest gegen die Bombardierung von IKRK Hilfsgütern

Die UNO baut wieder ein Protektorat auf, das die Eroberungen der USA absichert. Der Frieden ist nicht eingetroffen, die UNO will gar nicht daran arbeiten. Wieder hat die USA gegen die UNO-

Charta verstossen. Keiner hat etwas dazu gesagt.

Dazu passt, dass Kofi Annan von den USA gegen den Willen der meisten anderen Länder durchgedrückt worden ist. Sein Vorgänger beklagte mehrfach öffentlich, dass er nur deshalb nicht mehr wiedergewählt worden ist, weil er nicht alles erfüllte, was die USA wollten. Die oligarchische Struktur des Sicherheitsrates, der das Vorschlagsrecht für den Generalsekretär hat - die Generalversammlung kann nur unter diesen Vorschlägen auswählen - und das Vetorecht der 5 Grossmächte USA, Russland, Grossbritannien, Frankreich und China lässt keinen Generalsekretär zu, der diesen Grossmächten nicht passt. Konsequenterweise werden die Kriegsverbrechen der Grossmächte nicht angeprangert, nicht einmal diskutiert, da die Generalversammlung nur über Konflikte, Kriege, Völkerrechtsverletzungen diskutieren darf, wenn sich der Sicherheitsrat dafür nicht für zuständig erklärt hat.

Wundert es jemanden, dass Kofi Annan ausgerechnet am Treffen einer kleinen Gruppe Auserwählter in Davos 1999 einen Plan vorstellte, wie sich die Grosskonzerne das Plazet der Uno erkaufen könnten und damit vor Kritik für ihre Unterjochung der ganzen Welt verschont werden. Sie mussten sich minimalen Forderungen unterziehen, der Uno aus ihren Finanznöten helfen, die grossen Nicht-Regierungs-Organisationen mitfinanzieren und an ihren Konferenzen teilnehmen lassen und einen minimalen Teil des Geldes, das sie den Regierungen nicht mehr als Steuern zahlen für sogenannte Hilfsprojekte ausgeben. Dieser sogenannte Global Compact war eine der „Früchte“ des WEF, das eines der demokratisch nicht-legitmierten „Absprachegremien“ ist, die laut Aussage von Roger de Weck vor den Europafreunden im Kongresshaus Zürich Nov.1999 die Politik in der Welt bestimmen. Mit diesem Global Compact sind die Grosskonzerne ganz offen zu einem „Akteur“ in der neuen Herrschaftsstruktur über die Welt geworden, mit der die demokratischen Rechte der Bürger ausser Kraft gesetzt werden.

Folgerichtig wird der Krieg wieder zu einem Mittel der Politik erklärt. Die Kriege im Kosovo und in Afghanistan sind nur ein Teil der Machtentfaltung, mit denen das Völkerrecht systematisch ausser Kraft gesetzt wird. Die nächsten Kriege sind angedroht - was durch die Uno-Charta im Artikel 2.4. verboten ist - und werden durchgeführt, falls die Entmachtung der Bürger und deren selbstbestimmter Organisationsarten nicht schon durch die Androhung der Kriege durchgesetzt werden kann.

Es hängt von uns Bürgern ab, ob diese Pläne kleiner Eliten durchgesetzt werden können, ob die Welt mit Krieg überzogen wird oder nicht.

Zürich, 30.2. 2002